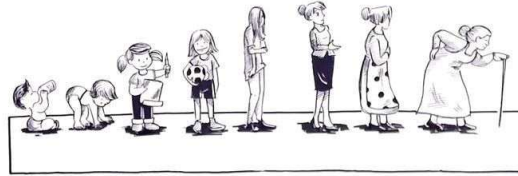


Autonomiephase – zwischen Trotz und Entwicklungsdrang

ERIKSONS ENTWICKLUNGSMODEL

ODER: WELCHE STADIEN WIR IN
UNSEREM LEBEN BEWÄLTIGEN



Das Stufenmodell der psychosozialen Persönlichkeitsentwicklung von Erik H. Erikson und Joan Erikson zeigt die verschiedenen Phasen ineinanderfließend.

1	Urvertrauen vs. Urmisstrauen	1. Lebensjahr
2	Autonomie vs. Scham und Zweifel	1-3. Lebensjahr
3	Initiative vs. Schuldgefühl	3-5. Lebensjahr
4	Werksinn vs. Minderwertigkeitsgefühl	6. bis Pubertät
5	Ich- Identität vs. Ich- Identitätsdiffusion	Jugendalter
6	Intimität und Solidarität vs. Isolation	Frühes Erwachsenenalter
7	Generativität vs. Stagnation und Selbstabsorption	Erwachsenenalter
8	Ich-Integrität vs. Verzweiflung	Reifes Erwachsenenalter

Autonomiephase – Das Wie und Warum

Alles ganz normal...

- Im zweiten Lebensjahr: Entwicklung eines eigenen Willens und Ablösung von Eltern und weiteren Bindungspersonen
- Widerstand oder nichtgelingendes Vorhaben → heftige Trotzreaktion
- Das Kind weint, schreit, schlägt um sich und lässt sich nur langsam beruhigen
- Ganz natürlicher Entwicklungsprozess, den alle Kinder in unterschiedlich ausgeprägter Intensität durchlaufen

Beginn und Dauer der Autonomiephase

- Entwicklungsverläufe sind bei jedem Kind verschieden!
- Deshalb: Wann die ersten Trotzreaktionen auftreten und wie stark sie ausgeprägt sind ist individuell verschieden!
- Beginn etwa im Alter von 18 Monaten
- Kann bis zum sechsten Lebensjahr andauern
- Höhepunkt meistens zwischen dem zweiten und dritten Geburtstag
- Einige Kinder entwickeln bereits im zweiten Lebensjahr eine starke Ich-Identität und einen ausgeprägten Willen, andere erst nach ihrem dritten Geburtstag
- Phase dauert bis Kind die eigenen Emotionen besser kontrollieren und kanalisieren kann
- Weiterer Einfluss auf Dauer: Fähigkeit der Erwachsenen, dem Kind klare Grenzen zu setzen & gleichzeitig mit Wertschätzung zu begegnen u. sein Selbstbewusstsein zu stärken

Hinweis:

Diese Elterninformationen und dessen Inhalte sind geistiges Eigentum von Angelika Schreiweis-Brezinova, Inhaberin der Kindertagespflege Spielplatzhelden. Es darf nur für den Eigengebrauch genutzt und nicht vervielfältigt werden.

Gründe für die Entstehung von Trotzreaktionen

- Problem: Kleinkind hat noch viel zu lernen und stößt im Alltag ständig an seine körperlichen, sprachlichen und emotionalen Grenzen. Gleichzeitig erfahren Kinder, dass ihr Wortschatz in vielen Situationen nicht ausreicht
- Folge: Frust
- Reaktion: Wutausbrüche - es schreit, kreischt, tritt und schlägt vielleicht sogar um sich
- Diese Reaktionen sind aber völlig natürlich: Das Kleinkind hat und kennt kaum andere

Ein Trotzanfall kann insbesondere durch zwei Dinge ausgelöst werden:

- Entweder hat das Kind einen Wunsch, der nicht erfüllt werden kann.
- Oder das Kind muss etwas tun, was es nicht will.

Was bei einem Wutanfall im Kind vor sich geht

- Während des Wutanfalls ist das Kind in seinem inneren Zorn gefangen
- Die Wutanfälle des Kindes sind für dich UND für dein Kind schlimm
- Das kann für das Kind eine beängstigende Situation sein.
- Wenn die Dinge nicht so laufen wie das Kind will oder es etwas nicht hinbekommt, dann steigert es sich in eine Art Raserei
- Seine Art mit Frust, Ärger und Zorn umzugehen ist laut zu schreien u. um sich zu schlagen

Wie kannst du einen Wutanfall reagieren?

<u>Während des Anfalls</u>	<u>Wenn der Anfall vorbei ist</u>
- Bleib ruhig	- Nimm das Kind in den Arm
- Zeige Verständnis	- Rede über den Wutanfall
- Entferne gefährliche Gegenstände	- Lobe das Kind
- Nicht zu weit weggehen	- Bleib konsequent
- Rede nicht und schreie nicht	- Bestrafe/ belohne das Kind nicht
- Lass dich nicht irritieren	- Wutanfälle vermeiden

Immer daran denken, das Kind muss diese Emotion nutzen dürfen!

- Verhalten nicht persönlich nehmen	- Wenn nötig „Nein“ sagen
- Geduld haben und Freiheiten lassen	- Ablenkung
- Regeln und Verbote	- Keine leeren Drohungen
- Das Kind ernst nehmen	- Keine Gewalt
- Konsequenz bleiben	- Richtig Versöhnen
- Rede nicht und schreie nicht	- Grundregeln absprechen
- Lass dich nicht irritieren	

Hinweis:

Diese Elterninformationen und dessen Inhalte sind geistiges Eigentum von Angelika Schreiwies-Brezinova, Inhaberin der Kindertagespflege Spielplatzhelden. Es darf nur für den Eigengebrauch genutzt und nicht vervielfältigt werden.